



Filmproduktion der beiden Landesverbände für ein Schulungsvideo zum Thema Wassergewöhnung für Vorschulkinder.

© Ludwig Schulz

ausgabe | 4 · 2025

baden + württemberg



Liebe Leserinnen und Leser,

alle Kinder in Baden-Württemberg sollen Schwimmen lernen. So wollen es nicht nur wir als DLRG, sondern auch der Gesetzgeber hat dieses Ziel eindeutig formuliert. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen und sich gemeinsam den Herausforderungen stellen. Im nun fast hinter uns liegenden Jahr konnten wir dahingehend wichtige Schritte machen. Der Landtag von Baden-Württemberg hat im Staatshaushaltspolitik erstmalig in der Geschichte des Landes Mittel für die Sanierungsförderung von Lehrschwimmbecken eingestellt. 30 Millionen Euro stehen nun pro Jahr für die Verbesserung der Bäder-Infrastruktur bereit – ein Meilenstein. Als DLRG Landesverbände haben wir uns bereits mit der Landespolitik und Vertretern der Kommunen darüber ausgetauscht, wie wir nun zügig in die Umsetzung dieses Programms kommen können. Den Bericht über ein politisches Frühstücksformat zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe des Lebensretters »Baden + Württemberg«.

Aber auch noch an anderen Stellschrauben können wir dank der Unterstützung von starken Partnern drehen. Bereits seit 2022 sind die Landesverbände Württemberg und Baden am Förderprogramm SchwimmFidel beteiligt. Dieses Projekt hat insbesondere den Aufbau von Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen sowie Schulen und DLRG Gruppen zum Ziel, um damit die Schwimmausbildung von Kindern voranzubringen. Die Mittel dafür stellt das Land Baden-Württemberg über den Solidarpakt Sport zur Verfügung.

Explizit die Gruppe der Vorschulkinder hat ein Projekt im Blick, welches wir ebenfalls gemeinschaftlich als Landesverbände mit Unterstützung der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und der Wiedeking Stiftung umsetzen. In mehreren Modulen befassen wir uns beispielsweise mit Themen der Wassergewöhnung und mit der Qualifikation von Erziehenden sowie Eltern. Einen ausführlichen Bericht zu den Maßnahmen in diesem Projekt finden Sie ebenfalls auf den folgenden Seiten.

Sie sehen: Unsere Stärke liegt in der Zusammenarbeit – egal ob DLRG-intern, mit der Politik oder mit anderen zivilgesellschaftlichen oder privaten Akteuren. Wie wir das auch in anderen Themenfeldern wie dem Rettungssport oder dem Katastrophenschutz tun, zeigen aktuelle Berichte in diesem Magazin. Mit einer Katastrophenschutzübung in Mosbach beschloss der Landesverband Baden beispielsweise sein Jubiläumsjahr und in Weingarten bei Karlsruhe gingen die Senioren-Jahrgänge unserer Rettungssportlerinnen und -sportler an den Start.

Mein Dank gilt zum Jahresende allen Engagierten in der DLRG in Baden und Württemberg sowie allen Förderern und Partnern für ihren Einsatz im Namen der Wassersicherheit. Ihre Zeit, ihre Anstrengungen und ihre Selbstlosigkeit retten Leben – egal ob durch die präventive Arbeit in der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung oder durch die Hilfe bei Notfällen.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen im Namen der Landesverbände Württemberg und Baden schon jetzt alles Gute, Gesundheit und Zuversicht.

Felix Strobel

Präsident DLRG Landesverband Baden e.V.

Gemeinsames Projekt: Ins Wasser rein – sicher sein

Stiftung Kinderland und Wiedeking Stiftung fördern Tutorials der DLRG Landesverbände



In einem gemeinsamen Projekt der Landesverbände Württemberg und Baden steht die Stärkung der landesweiten Schwimmausbildung im Fokus.

Möglich macht das 2024–26 laufende Projekt mit dem Titel »Ins Wasser rein – sicher sein« eine großzügige Förderung durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und die Wiedeking Stiftung Stuttgart.

Das Projekt ist in drei Bausteinen strukturiert. Der erste widmet sich den Eltern von (Vorschul-)Kindern und der Frage, wie diese erfolgreich in die Schwimmausbildung eingebunden werden können. 13 DLRG Ortsgruppen in Baden-Württemberg erhalten dabei eine finanzielle Förderung, um Konzepte zu erproben, bei denen Eltern aktiv bei der Schwimmausbildung unterstützen. Als Vorbild taugt dafür die DLRG Königshofen, welche diesen Ansatz bereits seit längerem praktiziert und damit enorme Erfolge vorweisen kann.

Eltern und Erziehende im Fokus

Ein weiterer Projekt-Baustein fokussiert sich auf die vorbereitende Phase der Wassergewöhnung. Damit Kinder im Schwimmkurs direkt durchstarten können, sollen Erziehende in Kindertagesstätten oder Eltern Hilfestellungen erhalten, um mit einfachen Übungen die Angst vor dem Element Wasser zu nehmen. Die Webseite wassergewoehnung-bw.de bündelt dazu ab sofort Informationen und praktische Video-Tutorials. Alle Anleitungen lassen sich ohne Schwimmbad und mit haushaltsüblichen Materialien durchführen.



Video-Tutorials zur Wassergewöhnung sind auf der DLRG Projekt-Website wassergewoehnung-bw.de verfügbar.
© Luca Wernert

Abschließend ist auch die Gewinnung von neuen Schwimmausbildern ein Anliegen des Projektes. Der dritte Projektbaustein will diesbezüglich neue Ansätze erproben und andere Zielgruppen wie Erziehende erreichen. Beide Landesverbände führen dazu bereits Pilotlehrgänge durch.

Luca Wernert ◀

Bühne für den nicht-olympischen Sport

Karlsruhe wird 2029 nach 40 Jahren zum zweiten Mal Gastgeber der World Games

Nach 40 Jahren kehrt das Großereignis, das alle vier Jahre jeweils im Jahr nach den Olympischen Sommerspielen stattfindet, nach Karlsruhe zurück: Die Stadt wird – als erste weltweit überhaupt – 2029 zum zweiten Mal Gastgeberin der World Games.

Staatsministerin Christiane Schenderlein, Baden-Württembergs Sportministerin Theresa Schopper und Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup nahmen bei der Abschlussfeier der zwölften Weltspiele im chinesischen Chengdu die Fahne und ein symbolisches Herz in Empfang – als Ausdruck für die Verantwortung der 13. Auflage.

Unter dem Motto »World Games im Herzen Europas« treten vom 19. bis 29. Juli 2029 rund 5.000 Athletinnen und Athleten aus über 100 Ländern in etwa 35 Sportarten an. Die Spiele rücken damit erneut die Vielfalt der nicht-olympischen Disziplinen ins Rampenlicht. Für die DLRG bedeutet der Zuschlag eine

besondere Chance: Der Rettungssport gehört seit 1981 fest zum Programm der World Games. Schon 1989 war der Landesverband Baden beim ersten Gastspiel der Spiele in der Fächerstadt mit dabei.

Aktuell zählt Deutschland zu den stärksten Nationen: Bei den Spielen 2025 im chinesischen Chengdu holte das DLRG Team 13 Medaillen, darunter fünfmal Gold. Herausragend war die 22-jährige Nina Holt, die mit mehreren Weltrekorden in die Bestenliste der erfolgreichsten World-Games-Athletinnen einzog. Die Wettkämpfe 2029 werden in bestehenden und geplanten Anlagen wie Wildparkstadion, Europahalle, Messe oder KIT-Sportstätten ausgetragen. Mit einem Budget von 120 Millionen Euro schaffen Bund, Land und Stadt den Rahmen für ein Fest des Sports – und für den Rettungssport eine einmalige Gelegenheit, seine Strahlkraft weit über die DLRG hinaus zu entfalten.

Luca Wernert ◀

Gemeinsam für die Zukunft unserer Schwimmbäder

Gesprächsaustausch unter dem Motto »Frühstück Bädererhalt«

Unter dem Motto »Frühstück Bädererhalt« fand am 15. Oktober 2025 ein von den Landesverbänden Baden und Württemberg organisierter Gesprächsaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Landtag, Städte- und Gemeindetag sowie Vereinen statt.

Im Mittelpunkt stand ein Thema, das uns alle betrifft: der Erhalt und Ausbau der Schwimmbadinfrastruktur in Baden-Württemberg. Mit großer Sorge beobachtet die DLRG, dass es nicht genügend Wasserflächen gibt, um allen Menschen – insbesondere Kindern – das Schwimmen beizubringen. Viele bestehende Bäder im Land sind sanierungsbedürftig oder vom Abriss bedroht. Es braucht dringend Investitionen, um die Schwimmabildung langfristig zu sichern.

Ein wichtiger Schritt ist jetzt gelungen. Zum ersten Mal hat das Land Baden-Württemberg ein Förderprogramm für Lehrschwimmbäder aufgelegt – ein historischer Meilenstein. Auch auf Bundesebene gibt es positive Signale, die Bäderinfrastruktur künftig stärker zu fördern.

Jetzt gilt es, schnell in die Umsetzung zu kommen:

- › Bestehende Bäder müssen erhalten und saniert werden.
- › »Weiße Flecken« im Land gilt es zu identifizieren.
- › Eine flächendeckende Versorgung für die Schwimmausbildung muss sichergestellt werden.



Erhalt und Ausbau der Schwimmbadinfrastruktur in Baden-Württemberg standen im Mittelpunkt des Frühstückstreffens.

© Eleonore Wagner

Viele aktuelle Probleme konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Austausch ansprechen – weitere Gespräche sollen folgen. Nur gemeinsam lässt sich die Schwimmbad-Infrastruktur in Baden-Württemberg sichern und zukunftsfähig gestalten.

Markus Häußler/Eleonore Wagner

Bundesfreiwilligendienst in der DLRG

Mach dein Hobby zum Beruf! – Bewerbungen sind jetzt schon möglich

Du weißt noch nicht, was du nach der Schule machen möchtest?

Du willst aktiv etwas bewegen und einen echten Beitrag für die Gesellschaft leisten?

Dann mach doch für ein Jahr dein Hobby zum Beruf und komme in unser BFD-Team.

Wir bieten dir einen interessanten Arbeitsplatz in einem Team voller Gleichgesinnter.

Du unterstützt den Schwimmunterricht an Schulen, bringst den Kindergartenkindern Bade- und Eisregeln bei und bist für zweimal 13 Tage an der Küste, um Wachdienst zu machen.

Dazu kommen Seminare und Projekte ganz nach deinem Gusto.

Wir bieten:

- › 350 Euro Taschengeld pro Monat
- › eigenes BFD-Mobil oder ein DeutschlandTicket



Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten werden bei uns großgeschrieben.

Nach dem Jahr bei uns bist du auf alle Fälle bereit, deinen weiteren Lebensweg tatkräftig und zielsicher anzugehen. Und wenn du für deine Fachhochschulreife noch ein Jahr Freiwilligendienst ableisten musst, dann bist du bei uns ebenso goldrichtig.

Dein Interesse ist geweckt? Dann scanne einfach die QR-Codes!



LV-Württemberg e.V.



LV-Baden e.V.



In den Einzeldisziplinen zeigten die Teilnehmenden starke individuelle Leistungen.

© Anne Fries (4)

Erfahrung trifft auf sportlichen Ehrgeiz

74 Einzelschwimmerinnen und -schwimmer sowie 44 Mannschaften bei den 27. BaWü-Masters

Wenn Erfahrung auf sportlichen Ehrgeiz trifft, dann sind die Baden-Württembergischen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen, kurz BaWü-Masters, nicht weit. Am 18. Oktober fand die 27. Auflage im Walzbachbad Weingarten (Baden) statt.

Unter der Verantwortung des Landesverbandes Baden richteten die Ortsgruppen Weingarten und Malsch (*beide Bezirk Karlsruhe*) mit Unterstützung der Schwimmabteilung der Fußballvereinigung 1906 Weingarten das traditionsreiche Wettkampfwochenende aus.

Insgesamt gingen 74 Einzelschwimmerinnen und -schwimmer sowie 44 Mannschaften aus beiden Landesverbänden an den Start. Die Altersklassen reichten von 20 bis über 80 Jahre – ein eindrucksvoller Beweis, dass Rettungssport keine Altersgrenzen kennt und der Teamgeist alle Generationen verbindet. In den Einzeldisziplinen zeigten die Teilnehmenden starke individuelle Leistungen, während in den Staffelwettbewerben um jede Sekunde gekämpft wurde. Viele Masters-Teams nutzten die Gelegenheit, ihre gemeinsame Trainingsarbeit unter Wettkampfbedingungen unter Beweis zu stellen. Das Publikum im Walzbachbad feuerte die Aktiven lautstark an und sorgte für eine großartige Atmosphäre.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung der ältesten Teilnehmenden in der Altersklasse 80. Dagmar Schleupen (82) aus Bietigheim-Bissingen sicherte sich Platz 1, Margarete



Beideck (84) aus Durlach belegte Platz 2. Bei den Herren gewann Wilhelm Kunz (79) aus Malsch vor Günter Immenroth (80) aus Waibstadt. Als die ältesten Schwimmerinnen und Schwimmer das Ziel erreichten, wurden sie mit begeistertem Applaus und Anfeuerungsrufen empfangen – ein Gänsehautmoment, der die Wertschätzung aller Anwesenden eindrucksvoll wider spiegelte.

Die erschwommenen Ergebnisse qualifizieren die Teilnehmenden für die Deutschen Seniorenmeisterschaften im Mai 2026 in Schwerte (Westfalen). Das ist für viele das nächste große Highlight im Rettungssportkalender.

Nach einem langen, aber gelungenen Wettkampftag endete die Veranstaltung mit zufriedenen und stolzen Gesichtern sowie Standing Ovations bei der Siegerehrung der AK 80.

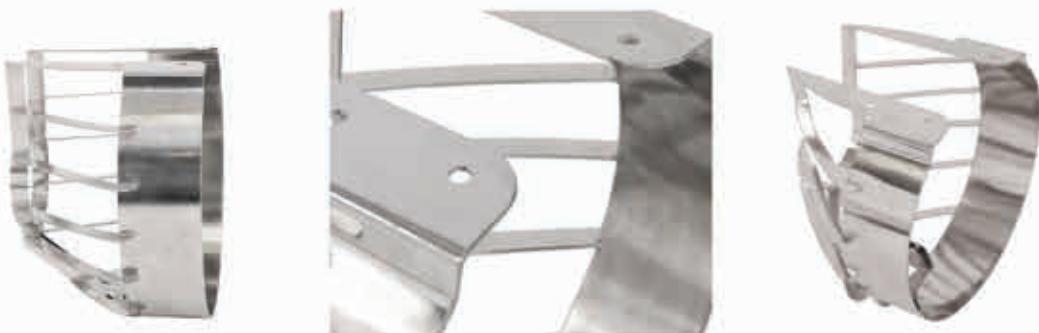
Die 27. BaWü-Masters zeigten einmal mehr, dass Lebensalter nur eine Zahl ist – die Begeisterung für den Rettungssport bleibt zeitlos.

Anne Fries und Kai Mattmüller ◀





EDELSTAHL PROPELLERSCHUTZE



Passgenaue Propellerschutze aus Edelstahl für
verschiedene Motoren und Einsatzzwecke.

Sicher, effizient, leistungsstark und ohne
Geschwindigkeitsbegrenzung.

Entwickelt für

WASSERRETTUNG | KATASTROPHENSCHUTZ | IRB

Pflicht nach DGUV Regel 40 und 105-002, UVV 49 und SOLAS



Für nähere Informationen besuchen Sie auch unsere Webseite
www.van-vliet-maritime.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



SEE

FOLGE DEINER BERUFUNG.



Jetzt als Soldat/in für den Waffeneinsatz
der Marine (m/w/d) bewerben.
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



SEE

FOLGE DEINER BERUFUNG.



Jetzt als Soldat/in (m/w/d) für
Marinesystemelektronik bewerben.
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR



Hochpräzise
WÄRMEBILDTECHNIK

VON PIXFRA

- KOMPAKTE UND LEISTUNGSSTARKE WÄRMEBILDGERÄTE
- OPTIMAL FÜR DIE PERSONENSUCHE GEEIGNET
- ENORME ENTDECKUNGSDISTANZ VON BIS ZU 2.600 m
- ROBUST UND ZUVERLÄSSIG IN JEDER UMGEBUNG
- AUSWAHL ZWISCHEN 6 FARBPALETTEN
- WECHSELAKKUSYSTEM MIT STANDARD 18650 AKKU

Kontaktieren Sie uns gerne zu Sonderkonditionen für Vereine.

www.pixfra.com · pixfra@bresser.de · www.bresser.de



Gemeinschaft, Lernen und jede Menge Spaß

Teamgeist und Kreativität waren beim Landesjugendtreffen 2025 in Tuttlingen gefragt

Vom 10. bis 12. Oktober 2025 trafen sich rund 280 Jugendliche der DLRG-Jugend Württemberg in Tuttlingen, um gemeinsam ein Wochenende voller Aktionen, Workshops und Begegnungen zu erleben. Zahlreiche Betreuerinnen, Betreuer und Helfende unterstützten sie dabei und sorgten mit großem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf.

Nach der Anreise am Freitag bezogen die Gruppen ihre Unterkunft in der Fritz-Erler-Schule, die für zwei Nächte zum lebendigen Treffpunkt wurde. Am Abend stand mit der großen Poolparty im TuWass das erste Highlight auf dem Programm. Bei Musik, Spiel und Action im Wasser konnten sich die Jugendlichen kennenlernen, alte Freundschaften auffrischen und das Wochenende entspannt einläuten. Wer wollte, konnte dabei sogar ein besonderes Abzeichen erwerben. Für das neue sogenannte Badewannenschwimm-Abzeichen galt es, zwei Baderegeln aufzusagen und eine Bahn im Wasser zurückzulegen. Der Samstag stand ganz im Zeichen von Bildung, Kreativität und Gemeinschaft. In drei Workshop-Runden nutzten die Teilnehmenden die Räume des Immanuel-Kant-Gymnasiums, um Neues zu lernen und auszuprobieren. Das vielfältige Programm bot für alle Interessen etwas. Im Kletterpark waren Teamgeist und Mut gefragt, beim Mixen alkoholfreier Cocktails, den »Mocktails«, standen Geschmack und Kreativität im Vordergrund. In der realistischen Unfall- und Notfalldarstellung (RUND) lernten die Teilnehmenden, wie sich Notfallsituationen möglichst echt darstellen lassen, um Einsatzkräfte in Übungen möglichst realitätsnah zu fordern.

Auch organisatorische und fachliche Themen kamen nicht zu kurz: Workshops zu Zuschüssen, Jugendvorstandsarbeit, Versicherungen oder digitalem Denken boten praxisnahe Anregungen für die tägliche Jugendarbeit. Selbst zunächst weniger spannend wirkende Themen fanden interessierte Teilnehmende. Das zeigte einmal mehr das große Engagement und Verantwortungsbewusstsein der Teilnehmenden.



Das vielfältige Programm bot für alle Interessen etwas. © Tobias Tropperling (2)

Am Abend folgte mit der Karibikparty ein weiterer Höhepunkt. Gemeinsam feierten die Jugendlichen, tanzten und genossen die besondere Atmosphäre, die Tuttlingen an diesem Herbstabend zu bieten hatte.

Der Sonntag bot in einer letzten Workshop-Runde nochmals Gelegenheit, sich auszutauschen und Erfahrungen mitzunehmen, ehe nach dem Mittagessen die Heimreise anstand. Müde, aber zufrieden und voller neuer Ideen machten sich die Gruppen auf den Weg in ihre Heimatorte.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Wochenende möglich gemacht haben. Die Teilnehmenden waren in der Fritz-Erler-Schule bestens untergebracht, und für die Verpflegung sorgte das Deutsche Rote Kreuz Tuttlingen mit großem Einsatz. Ein besonderer Dank geht an die Stadt Tuttlingen und den Landkreis für die Unterstützung sowie an Edeka Milkau, der die Veranstaltung großzügig mit Wasser und Snacks versorgte.

Das Landesjugendtreffen 2025 in Tuttlingen hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig, engagiert und lebendig die DLRG-Jugend Württemberg ist. Es war ein Wochenende voller Energie.

Wiebke Wiercinski ◀



Im Rahmen des Katastrophenschutzes rückten DLRG Einsatzkräfte zuletzt im Juni 2024 nach Bayern aus.

© Daniel-André Reinelt

Wo aus Sicht der Praxis nachgebessert werden muss

DLRG nimmt Stellung zur Neufassung des Landeskatastrophenschutzgesetzes

Die Landesverbände Württemberg und Baden haben eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf des neuen Landeskatastrophenschutzgesetzes (LKatSG) vorgelegt. Darin würdigen beide die umfassende Neufassung als wichtigen Schritt, verdeutlichen aber auch, wo aus Sicht der Praxis nachgebessert werden muss.

Besonders positiv bewertet die DLRG die Stärkung der Rechte der Ehrenamtlichen. Der Schutz vor arbeitsrechtlichen Nachteilen, die klare Regelung von Verdienstausfällen und Sachschäden sowie die Aufnahme von Spontanhelfenden in den gesetzlichen Rahmen senden ein klares Signal: Das Rückgrat des Katastrophenschutzes wird anerkannt und rechtlich abgesichert. Mit Einführung eines eigenständigen

Rechtsstatus als Verwaltungshelfer wird zudem die Rolle der Engagierten deutlicher gefasst. Doch nur mit Zustimmung ist es nicht getan. »Verbesserungspotenzial sehen wir insbesondere bei der Nachbereitung von Einsätzen«, betonen Mirco Bahr, Vizepräsident LV Baden, und Armin Flohr, Präsident LV Württemberg.

Hinterfragt wird in der Stellungnahme das Verfahren zur Antragstellung nach Einsätzen, beispielsweise zur Geltendmachung von Verdienstausfall, Auslagen oder Materialschäden. Papierformulare und komplizierte Nachweise gelten als nicht mehr zeitgemäß. Die DLRG regt eine verbindliche Digitalisierung, etwa über »Service-BW«, an. Dies sei nicht nur effizienter, sondern auch eine echte Entlastung für die Ehrenamtlichen, die ihre Einsätze zusätzlich zu Beruf, Studium oder Familie leisten.

Luca Wernert ▲

Aufbau der Wasserrettungsgruppe Zollernalb

Lange Zeit war der Zollernalbkreis ein weißer Fleck auf der Karte der Wasserrettung. Nachbarbezirke mussten durch Überlandhilfe unterstützen. Auf der Herbsttagung 2022 beschloss man daher, eine eigene Wasserrettungsgruppe zu gründen – ein wichtiger Schritt für die regionale Sicherheit.

Noch im selben Jahr wurde das erste Fahrzeug anschafft, gemeinsam mit den Bezirken Reutlingen begann die Ausbildung der neuen Einsatzkräfte. Bereits 2023 hatte die Gruppe schon die ersten Einsätze, darunter das Starkregenereignis während der Balinger Gartenschau. Durch Zuschüsse des Landratsamts in den Jahren 2023 und 2024 konnten wichtige Anschaffungen getätigten werden: zwei Anhänger mit Raft sowie ein zweites Fahrzeug. Im Mai 2024 bewährte sich die WRD-Gruppe bei einem größeren Einsatz in Bisingen, als der Klingenbach nach starkem Regen über die Ufer trat und weite Teile des Ortes überflutete.

Die mittlerweile über 20 Einsatzkräfte umfassende Gruppe ist mit moderner Schutzausrüstung und Einsatzkleidung ausgestattet, finanziert durch Mittel aus einem Spendenmailing. Ende

2024 folgte der letzte Schritt zur bezirksweiten Einsatzbereitschaft: Mit einem dritten Fahrzeug und einem IRB sind die drei Stützpunkte im Bezirk Zollernalb (*Hechingen, Meßstetten und Schömberg*) nun voll einsatzfähig.

Bei der offiziellen Indienststellung wurden sieben Lebensretter geehrt, die im Vorjahr zwei Menschen aus den Bädeseen des Bezirks gerettet hatten. Den feierlichen Abschluss bildete die Bootstaufe des neuen IRB, das den Namen »Manne« trägt – eine Würdigung an Manfred Henzler, der die ersten Bootsführer des Bezirks ausbildete.

Frank Weber ▲



v.l.: Armin Flohr, Präsident LV Württemberg, Schömbergs Bürgermeister Karl-Josef Sprenger, Regierungspräsident Klaus Tappeser, die acht Geehrten, Bezirksvorstand Zollernalbkreis Frank Weber (3. v.r.) und Landrat des Zollernalbkreises, Günther-Martin Pauli (ganz rechts). © Bettina Weber

Länderübergreifende Zusammenarbeit

KatS-Führungskräfte aus den süddeutschen Landesverbänden bilden sich fort



Nebelverhangen: Kulisse für die Übung war das TCRH in Mosbach auf dem Gelände der ehemaligen Neckartalkaserne.

© LV Baden (3)

Länderübergreifende Vernetzung und Wissens-transfer standen im Zentrum einer Katastrophenschutzübung, für die am 28. November rund 120 Führungskräfte aus den Katastrophenschutzeinheiten der süddeutschen Landesverbände ins badische Mosbach kamen. Ziel der Übung mit Fortbildungsprogramm auf dem Gelände des Trainingscenters Retten und Helfen (TCRH) war die Vorbereitung auf zukünftige gemeinsame Einsätze, zum Beispiel im Rahmen von überregionalen Hochwassern oder Starkregenereignissen.

Eine Einsatzübung mit gleich fünf beteiligten Landesverbänden (Baden, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Württemberg) findet nicht alle Tage statt. Die Idee dazu entstand im Kreis der Landesverbandspräsidenten und Baden bot an, die Ausrichtung anlässlich des 100-jährigen Jubiläums zu übernehmen. Organisator Timo Imhof, Leiter Einsatz in Baden, betont: »Vergangene Katastrophenschutzeinsätze wie in Bayern letztes Jahr zeigen, dass die Zusammenarbeit der DLRG in der Südschiene absolut bedeutend ist.« Den Führungskräften der Einheiten wie zum Beispiel Zug- und Gruppenführer der Wasserrettungszüge kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Und wer sich bereits zusammen fortgebildet habe, arbeite im Ernstfall erfolgreicher zusammen, erklärt Imhof.

Nach der Ankunft der Einheiten im Bereitstellungsraum auf dem Gelände des TCRH stand der Tag im Zeichen des Fortbildungsprogramms. Expertinnen und Experten aus den teilnehmenden Landesverbänden vermittelten in Workshops theoretisches Wissen und kombinierten dieses mit praktischen Elementen und Austauschformaten. Themen waren beispielsweise der Einsatz von Unterwasserrobotern, Führungseinheiten am Beispiel des Landesverbandes Bayern, das Virtual Operations Support Team aus Baden-Württemberg und die Einsatznachsorge.

In einer Podiumsdiskussion standen dann noch einmal übergreifende Fragen der Zusammenarbeit im Katastrophenschutz über die Grenzen von (Bundes-)Ländern hinweg im Fokus. Thomas Ruhland (*Landesverband Württemberg*) steuerte dabei beispielsweise seine Expertise für internationale Katastrophenschutzeinsätze bei Hochwassern bei und gewährte Einblicke in die Arbeit des EU-Moduls der DLRG. Alexander Kille, jüngst neu gewählter Leiter Einsatz im DLRG Präsidium und gebürtiger Badener, brachte darüber hinaus die nationale Perspektive des Bundesverbandes ein und lobte die vorbildliche Zusammenarbeit der DLRG in der »Südschiene«. Als Gastgeber ließ es sich der badische LV-Präsident Felix Strobel nicht nehmen, das Übungsprogramm persönlich abzuschließen und zum gemütlichen Abendprogramm überzuleiten.

Luca Wernert ◀



Die fünf süddeutschen DLRG Landesverbände entsandten ihre Katastrophenschutz-Führungskräfte zur gemeinsamen Fortbildung ins badische Mosbach.



Vielfältige Fortbildungs- und Austauschthemen rund um den Katastrophenschutz standen auf der Agenda.

Die Ressorts in der DLRG | Teil 1: Ausbildung

»**Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer**, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer« – dieses Motto prägt die DLRG seit über 112 Jahren. Das Ressort Ausbildung auf Landesebene spielt eine Schlüsselrolle, um dieses Ziel zu erreichen. Es schafft die Voraussetzungen, mit denen die Ausbilderinnen und Ausbilder die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung vor Ort erfolgreich durchführen können. Auf Landesebene erfolgt die zentrale Qualifikation von Ausbilderinnen und Ausbildern. Damit ist gewährleistet, dass die Ausbildung im ganzen Land nach denselben hohen Standards erfolgt – vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmabzeichen in Gold.

Erfolgen Neuerungen in bedeutenden Konzepten und Regelwerken der DLRG – wie zum Beispiel vor einigen Jahren bei der Prüfungsordnung oder aktuell im Themenfeld Prävention sexualisierter Gewalt –, stellt das Ressort Ausbildung der Landesverbände sicher, dass diese den Weg an die Basis finden. Dafür werden dann beispielsweise Fortbildungsreihen organisiert. Eine weitere entscheidende Rolle spielen die Bezirke als kommunikative und koordinative Ebene zwischen Ortsgruppen und der Landesebene.



© Luca Wernert

Wie alle Ressorts der DLRG auf Landesebene lebt auch der Bereich Ausbildung von ehrenamtlich engagierten Menschen, die eine zentrale Positionen im Vorstand des Landesverbands einnehmen oder als Referenten für spezielle Fachthemen berufen werden. Auch die Lehrgänge auf Landesebene, etwa zur Ausbildung von Schwimmausbildern, führen ehrenamtliche Referenten durch. Luca Wernert ↗

Würtemberger Talente im DLRG Bundeskader

Auch in diesem Jahr sind wieder Athletinnen und Athleten aus Württemberg im DLRG Bundeskader vertreten. In den Nachwuchskader schafften es Niklas Hiob, Lasse Lederer und Lene Lotte Menzke. Julia Hennig wurde in den World-Games-Kader berufen und gewann dort gemeinsam mit der deutschen 4x50-Meter-Rettungsstaffel Gold inklusive neuem Weltrekord.

Die Nominierten stammen aus Reichenbach an der Fils, Göppingen, Wachbach und Bietigheim-Bissingen. Das zeigt die erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Rettungssport in

Württemberg. Aus dem Landesverband Baden wurde zudem Johanna Gnad aus Ettlingen in den Juniorenkader berufen. Sie zählt damit ebenfalls zu den hoffnungsvollen Talenten im deutschen Rettungssport.

Der DLRG Bundeskader bildet die nationale Leistungsspitze. Nur wer bei nationalen und internationalen Wettbewerben konstant starke Leistungen zeigt, wird in diese Auswahl berufen. Die Berufung ist Anerkennung für viel Training, Disziplin und Engagement.

Thomas Schmidt und Anne Fries ↗

Interboot: DLRG am Stand der ARGE Wasserrettung

Zur ARGE Wasserrettung am Bodensee haben sich die rund um den Bodensee tätigen Wasserrettungsorganisationen Wasserwacht, ÖWR, SLRG und DLRG zusammengeschlossen. Gemeinsam präsentieren sie sich bereits seit Jahren mit großem Erfolg auf der Messe INTERBOOT in Friedrichshafen. Die Besucher konnten sich über mögliche Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen im Wassersport aufklären lassen. Auch in diesem Jahr war es wieder möglich, regelmäßige Vorführungen über die korrekte Verwendung und ordnungsgemäße Instandsetzung von Rettungswesten anzubieten. Durch den Kauf von Losen bei der traditionellen Tombola konnten die Besucher aktiv die Wasserrettung am Bodensee unterstützen und attraktive Preise gewinnen.

Der Dank gilt allen ehrenamtlichen Standhelfern. Die DLRG hofft auf eine ebenso erfolgreiche Fortsetzung im nächsten Jahr.

Save the Date: INTERBOOT 2026 vom 23. bis 27.9.2026.

Tim Karstens ↗



© Tim Karstens

impressum

Ausgabe Baden + Württemberg

Anschrift: Landesverband Baden e.V., Werftstr. 8a, 76189 Karlsruhe,
© 0721 911 0010, lv@baden.dlrg.de

Anschrift: Landesverband Württemberg e.V., Mühlhäuser Str. 305,
70378 Stuttgart, © 0711 953 950-0, lv@wuertemberg.dlrg.de